

Auf den früheren Ausstellungen der DGS wurden vor allen Dingen technische Einzelleistungen auf landwirtschaftlichem Gebiete gezeigt. Die heutigen Ausstellungen des Reichsanstaltens sind etwas grundlegend anders. Entsprechend der nationalsozialistischen Auffassung des Bauerntums wird heute die Verbindung von Mensch, Hof und Volkswirtschaft gezeigt. Sie zeigt den Bauer nicht nur als Leiter seines Betriebes, sondern vor allen Dingen als Ernährer und Erhalter des deutschen Volkes. Die bäuerliche Initiative wurde früher in der Zeit des liberalistischen Wirtschaftsprinzips vor allen Dingen durch die Sorgen um den Abfall ihrer Erzeugnisse aufgefangen. Diese Beseitigung des Bauern auf dem Markt war eine Fehlleistung bäuerlichen Schaffens. Durch die Marktordnung ist dem Bauern die Sorge um den Abfall genommen. Die Privatinitiative des Bauern kann sich nunmehr auf dem Hofe selbst auswirken. Hier ist die eigentliche Stätte des bäuerlichen Schaffens. Der Hof soll die Stätte für die Ernährung des deutschen Volkes sein. Der Reichsbauernführer verwaltet für Führer und Volk gewissermaßen den Hof Deutschland. Wer hier auf der Schau die prächtigen Tiere mit ihren hohen Leistungen, die Saat und Züchtungen sieht, wird tatsächlich die Privatinitiative des Bauern nicht vermissen, eine Privatinitiative, die sich nunmehr in volkswirtschaftlichem Sinne auswirkt.

Auf dem Gebiete der Tierzucht gehen wir heute den Weg, bodenkundliche Forderungen aufzubauen. Wir wollen ein Pferd, das unter den örtlichen Verhältnissen für den Bauern am zweckmäßigsten erscheint, und aus der Scholle gewachsen ist. Die Erziehung hat uns gelehrt, daß es wenig Zweck hat, die Tiere, die für eine Gegend noch so gut sein mögen, in andere Gegenden zu verpflanzen in der Hoffnung, dort das Tier im selben Topf erhalten zu können. Denselben Weg beschreiten wir auf dem Gebiete der Rindviehzucht. Das deutsche Bauerntum will dem Arbeiter aus seinem Grund und Boden die Ware in den besten Qualitäten zur Verfügung stellen. Wir sind der Auffassung, daß die Lösung des Fettproblems über den Weg einer bodenkundlichen Leistungserbe führen muß. Wir werden deswegen über den Weg einer stärker ausgedehnten allgemeinen Leistungserbe gehen, um die Leistungsfähigkeit der bäuerlichen Viehhaltung in diesem Sinne zu beeinflussen. Hierzu gehört die Schaffung einer gesunden, wirtschaftsorientierten Futtergrundlage, wie sie bereits in den letzten Jahren durch Härteren Silobau usw. gefördert wurde. Die Schweinehaltung wollen wir auf der wirtschaftsorientierten Futterbasis aufbauen. Auch hier ist das Ziel, über den Weg der Schweinefleisch das Fettproblem zu lösen, zu versuchen. In der Schafzucht sind wir in diesem Jahre einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen. Bodenkundliche Schafzuchten sollen dazu beitragen, die Wollierzeugung auf ein für die deutschen Verhältnisse Höchstmaß zu bringen. Wir denken hierbei nicht daran, über den Weg der Schafhaltung zu einer Expansivwirtschaft zu gelangen, sondern wollen dadurch, daß wir die Schafe zur Verwertung brachliegender Flächen und überflüssigen Futters verwenden, nur eine verbesserte Ausnutzung des deutschen Bodens herbeiführen, also keine Expansivierung, sondern eine Intensivierung. Auf dem Gebiete der Kleintierzucht ist auch im letzten Jahre ein erheblicher Fortschritt zu bemerken. Wir wollen hier der Geflügelhaltung in dem bäuerlichen Betrieb wieder den Platz schaffen, der ihm zukommt. Durch die Verbesserung der Wirtschaftslage des Bauerntums konnte sich auch der Bauer wieder der Verbesserung seines Maschinenparkes zuwenden. Die Ausstellung zeigt, daß auch die Maschinenindustrie gewillt ist, den Bauern in seinem großen Aufbauwerk zu unterstützen.

Alles in allem wird diese Ausstellung dem Bauern das Bild einer stetigen Aufwärtsentwicklung der deutschen Landwirtschaft zeigen. In zukünftigem Schaffen, der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes zu sichern, trägt das deutsche Landvolk einen Teil seines Dankes und seiner Schuld an den Führer ab. So kann ich die heutige Ausstellung nicht besser erlösen, als daß ich alle Anwesenden aufzufordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser Führer und Reichsführer Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil! Begeistert stimmten die Hunderttausende in das Sieg-Heil auf den Führer ein. Die Wieder der Nation beendeten die Eröffnungsfeier.

Londoner Flottenbesprechungen

am 4. Juni

Berlin, 28. Mai. Wie verlautet, ist im Einvernehmen mit der Königlich britischen Regierung der Beginn der vereinbarten Flottenbesprechungen zwischen Deutschland und England auf Dienstag, den 4. Juni, in London festgesetzt worden. Die deutsche Delegation, die unter Führung des Beauftragten der Reichsregierung für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, steht, und der von der Marineleitung Komteradmiral Schuster, der deutsche Marineattaché in London, Kapitän zur See Wagner, sowie Korvettenkapitän von Ribbentrop angehören werden, wird sich Ende dieser Woche nach London begeben.

Roosevelts Wiederaufbaupolitik bedroht

Bundesobergericht gegen die Rira-Vollmachten

Newport, 28. Mai. Der Leiter der Rira, Kischberg, gab nach Besprechung mit Präsident Roosevelt bekannt, daß alle Rira-Codes sofort aufgehoben werden und die Vorlage über die Verlängerung der Rira-Gesetze, die im Unterhaus verhandelt werden sollte, zurückgezogen werde.

Das Bundesobergericht in Washington hatte am Montag in einer Klage der Regierung gegen vier Geschäfte wegen Verletzung der Rira-Gesetze diese für verfassungswidrig erklärt und festgesetzt, daß die in Abschnitt 3 des Rira-Gesetzes dem Präsidenten erteilte Ermächtigung nicht genügend umgrenzt oder bestimmt worden sei. In der Entscheidung des Bundesobergerichts, die einstimmig erfolgte, wird auch bestimmt, daß in den Fällen, in denen die Transaktionen den zwischenstaatlichen Handel nur indirekt betreffen, die Einzelstaaten die Kontrolle ausüben haben. Der oberste Gerichtshof hatte dann noch weiter entschieden, daß das Gesetz, wonach den Landwirten ein fünfjähriges Moratorium zur Abtragung der Farmhypotheken gewährt wird, ebenfalls verfassungswidrig sei, da es den Hypothekengläubigern ihr Eigentum wegnehme und es ohne Entschädigung den Landwirten übergebe.

Diese Entscheidung des höchsten amerikanischen Gerichtshofes hat in den „New-Deal“-Kreisen größte Bestürzung hervorgerufen. Die Newporter Morgenblätter begrüßen allgemein die Entscheidung des Gerichts.

Zur engl. Kabinettsumbildung

London, 28. Mai. Der Zeitpunkt für die Umbildung des englischen Kabinetts ist nunmehr so gut wie endgültig auf die Pfingstzeit festgelegt worden. Aller Voraussicht nach wird der Kabinettswechsel am Freitag, den 7. Juni, abends, nachdem sich das Unterhaus auf zehn Tage für die Pfingstferien vertagt hat, amtlich verkündet werden. Formell wird die Umbildung so vor sich gehen, daß mit dem Rücktritt Macdonalds vom Posten des Ministerpräsidenten gleichzeitig das Gesamtkabinet seinen Rücktritt erklärt. Hierauf wird Baldwin zum König berufen werden und, wie man annimmt, sofort die Zusammensetzung des neuen Kabinetts mitteilen können. Die Verhandlungen über die Umbildung der einzelnen Ministerposten sind zur Zeit noch in vollem Gange. Sie sind durch das Betreten gekennzeichnet, den bisherigen „nationalen“ Charakter der englischen Regierung zu wahren, in dem das Kräfteverhältnis der im Kabinet vertretenen Regierungsparteien so weit wie möglich beibehalten wird. Man hofft, daß der Umbildungsplan bis zum Beginn der nächsten Woche vollständig ausgearbeitet sein wird.

In politischen Kreisen verlautet, es bestehe die Möglichkeit, daß Macdonald nicht, wie allgemein erwartet wird, den Posten von Baldwin beiderseits des Staatsoberpräsidenten übernimmt, sondern daß er Minister ohne Portefeuille wird. „Daily Telegraph“ glaubt, daß Macdonald den Posten des Vordirektors erhalten und dadurch in der Lage sein werde, der Regierung seine innen- und außenpolitischen Erfahrung zur Verfügung zu stellen, ohne mit Facharbeiten überlastet zu werden. Der Vordirektor Eden der neuen Außenminister sein wird, wird jetzt kaum mehr in Zweifel gezogen. Um das jetzige Parteienverhältnis beizubehalten, wird Außenminister Sir John Simon vermutlich nicht ins Oberhaus berufen werden, sondern der Posten Baldwin's übernehmen und als Präsident des Staatsoberpräsidenten Führer des Unterhauses werden. Der nationale Arbeiterpartei-Leiter, Lord Sankey, wird sich mit ziemlicher Bestimmtheit völlig zurückziehen und sein Nachfolger als Vordirektor nicht voraussichtlich der jetzige Kriegsminister, Lord Haillham, sein. Um die Vertretung der nationalen Arbeiterpartei nicht einzuschränken, wird dann weiter der Sohn Macdonalds, Malcolm Macdonald, der zur Zeit Unterstaatssekretär im Dominienministerium ist, einen Kabinettsposten erhalten.

Sir Samuel Hoare beim König

London, 28. Mai. Der König empfing am Dienstag den Staatssekretär für Indien, Sir Samuel Hoare, in Audienz. Es ist dies der neunte politische Empfang, den der König im Zusammenhang mit der Kabinettsumbildung innerhalb der letzten vierzehn Tage gehabt hat.

52 342 approbierte Ärzte in Deutschland

1300 ins Ausland abgewandert

Berlin, 28. Mai. Nach dem sechsten als zweiter Teil des Reichsmedizinischen-Kalenders erschienenen „Verständlichen Handbuch und Verzeichnis“ gibt es, wie das RdJ meldet, im Deutschen Reich einschließlich des Saarlandes 52 342 approbierte Ärzte. Das Wachstum der Ärzetzahl in Deutschland das vor etwa zehn Jahren besonders stark war, ist zu einem vorläufigen Stillstand gekommen. Regierungsrat Dr. Dornedden vom Reichsgesundheitsamt führt hierzu im „Deutschen Ärzte-Blatt“, u. a. aus, daß der Stillstand durchaus nicht auf einen Mangel an Nachwuchs zurückzuführen sei. Dem nach dem Verlauf der letzten Jahre zu erwartenden Ärztezunahme von etwa 1400 werde ein tatsächlicher von nur 125 gegenüber. Die Restsumme entspreche fast genau der Zahl der 1300 in das Ausland abgewanderten Ärzte. Was die 1307 in das Ausland abgemeldeten Ärzte betrifft, so sind allein aus Berlin 572 ausgewandert, 58 aus Hamburg, 59 aus Frankfurt a. M. und 335 aus den übrigen deutschen Großstädten. Weitans die Mehrzahl der ärztlichen Auswanderer, nämlich 33,6 Prozent oder ein Drittel, hat sich nach Palästina abgemeldet.

Deutsch-polnische Verhandlungen über Sozialversicherung abgeschlossen

Berlin, 28. Mai. Am 26. Mai 1935 wurden im Reichs- und preussischen Arbeitsministerium deutsch-polnische Verhandlungen über Sozialversicherungen geschlossen, die auf polnischer Seite unter der Leitung der Abteilungschefs Stokowski und des Ministerialrats Dr. Fiskalowitz auf deutscher Seite unter Vorbehalt von Ministerialdirektor Dr. Engel geführt wurden. Es wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, die den deutsch-polnischen Sozialversicherungsvertrag vom 11. Juni 1931 in vielen wichtigen Punkten ergänzt.

Die Auflösung von Freimaurerlogen

Berlin, 28. Mai. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der Reichs- und preussische Minister des Innern die Auflösungsbeschlüsse von neun Freimaurerlogen genehmigt.

Wasserhose verwickelt Amiens

Paris, 28. Mai. Ueber Amiens und Umgegend ist am Spätabend des Montag ein fürchterlicher Wolkeneisbruch niedergegangen, der sich im Zusammenwirken mit einem Orkan streckenweise zu einer verheerenden Wasserhose entwickelte. Sie verwickelte Felder, Gärten und Wege und überschwemmte überausend das ganze Gebiet zwei bis drei Meter hoch. Kurz vor dem Ort Renancourt brach das Unwetter auf eine Arbeiterkolonie von etwa 15 Häusern. Türen und Fenster wurden eingedrückt, das Erdgeschloß überschwemmt und die Möbel durch die Wassermaßen donongetragen. Die aus dem Schlaf ausgeschreckten Bewohner konnten sich retten. Der Schieflerplatz von Amiens gleicht einem See. Man fürchtet um das Schicksal von fünf Soldaten, die auf dem Schieflerplatz untergebracht waren. In einer großen Fabrik sind die Gebäude und Lagerräume in einer Ausdehnung von etwa 900 Quadratmeter zwei Meter hoch überschwemmt. Mehrere 100 Arbeiter werden dadurch auf Wochen hinaus drohlos. Der Schaden allein in dieser Fabrik wird auf 12 Millionen Franken geschätzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. Mai 1935.

Himmelfahrt

Nun heißt es Abschied nehmen vom Mai, der zwar nicht gerade der schöne Maien war hinsichtlich der Witterung, aber doch Tage voll Sonne brachte. Die Himmelschlüssel sind verblüht, es wird überall schon sommerlich. Die Wiesen prangen und werden täglich bunter.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben...

Ist das nicht das rechte Lied für den Himmelfahrtstag? Eine süße Innigkeit spricht aus diesen schlichten Versen, es ist, als wenn eine holde Frömmigkeit in unser Herz einströmt. Wir überlassen uns diesen frohen Tönen, wir ziehen aus, um Freude zu suchen, die auf Weg und Steg uns entgegenblüht.

Jetzt brauchen wir keine rauschenden Feste, um zufrieden und froh zu sein. Ein Kind, das im Grase spielt und auf dessen Blondkopf der Sonnenstrahl leuchtet, ein junges Tierlein, das keine fröhlichen Sprünge macht, sind genug, um uns reich zu beglücken. Die kleinen Freuden, die wir um uns sehen, die rühren an unser Weizen. Unsere Augen werden hell, Erdenjäwern und Alltag fallen von uns ab, Himmelfahrt!

Es ist nicht schwer, die rechten Himmelfahrtsgedanken zu bekommen, denn der Himmel ist ja zu uns auf die Erde gekommen. In jedem Blättchen, in jeder Blume sehen wir das große Wunder des Werdens. Was tot und starr war, ist zu neuem Leben erweckt worden. Nichts stirbt in der großen, gewaltigen Natur, Gottes Finger rührt alles an und bildet es neu zu neuem, schönerem Leben. Kein Stoff, kein Bestandteil irgendwelcher Art ist überflüssig, alles wird auf geheimnisvolle Weise gebraucht, wird eingegliedert in den Prozeß der täglich erneuten Schöpfung. Denn jene sieben Schöpfungstage beginnen ja immer und immer von neuem. In jedem Augenblick, den wir erleben, stehen wir mitten im großen Entstehen und Wachsen. Was in den Tod eingeht, erhebt sich im gleichen Augenblick auch schon wieder zum Leben, zu einem neuen, andern Leben.

Die Gärten stehen voller Laub, Das Erdenreich dedet seinen Staub mit einem grünen Kleide...

Es müht sich alles, schön zu sein, das heißt wohlgefällig dem Auge, dem Ohr, dem Geruch, — und allen Sinnen. Denn das ist das tiefste Gesetz der Schönheit: ein Ding oder ein Mensch ist nur dann wahrhaft schön, wenn man beim Betrachten sich wohl fühlt, wenn man bei der Einwirkung Behagen empfindet. Es ist erleuchtend, daß das kein rein äußeres Gesetz sein kann. Es können die Augen eines Menschen so leuchten und wärmen, daß wir nur diese Augen sehen und in ihren Bann gezogen werden, und gar nicht mehr merken, ob Nase oder Rinn des Betreffenden dem entspricht, was man uns für schön zu halten gelehrt hat. Schönheit strahlt von innen her, Schönheit ist Seele, Herz und Geist, die die Form erfüllen. Und diese Schönheit, trohete Volkhaft von allen, kann ein jeder von uns erlangen! Sie ist niemandem verwehrt. Wir müssen uns nur bereit machen, die guten, hellen und frommen Gedanken in uns einzulassen. Himmelfahrt! Das ist ein Tag, an dem wir uns des Himmels bewußt werden sollen, der für uns alle da ist. Wir wollen ihn umschließen mit unserer ganzen Liebe, dann werden wir sehen, wie die kleinlichen Gedanken schwinden, wie wir klar und hell werden und nicht nur unser eigenes Leben mit Freude, Frohsinn und Glück erfüllen, sondern auch alle die glücklich machen, die unsern Weg mit uns gehen. Himmelfahrt, den Tag begehen wir, um uns den Himmel ins Herz zu holen!

Die Erfassung der Wehrpflichtigen. (Oberamt Calw untere Erfassungsbüro.) Nach einer Mitteilung im Reichsgeheißblatt betr. Erfassungsbürointeilung für die entmilitarisierte Zone ist das Oberamt Calw zur unteren Erfassungsbüro (Zweigstelle) für die Kreise Maulbronn, Calw, Neuenbürg, Nagold und Freudenstadt bestimmt und mit der Erfassung der Wehrpflichtigen in diesem fünf Kreise umfassenden Verwaltungsbezirk beauftragt worden. Die Zweigstelle Calw ist dem Badischen Innenministerium als der mittleren Erfassungsbüro unterstellt.

Zur Reichssportwoche! Treibt Leibesübungen! Im Rahmen der Reichssportwoche findet heute abend 7.30 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz ein Werbe-Handballspiel zwischen Freiwilligen Arbeitsdienst und Turngemeinde Altensteig statt. Bekunde jeder sein Interesse. Seid aktive Förderer der Leibesübungen treibenden Verbände.

Ueberberg, 29. Mai. Am letzten Sonntag fand das Preis-Schießen der Kriegerkameradschaft Ueberberg statt, woran sich die Schützen von nah und fern heimlich rege beteiligten. Die Preisverteilung fand im Gasthaus zur Linde statt und wies folgendes Ergebnis auf: 50 Meter Bahn, liegend freihändig: Holzäpfel, Wenden, 34 Ringe; Wurster, Kohlmlüde, 34 Ringe; Holzäpfel, Ueberberg, 33 Ringe; Holzäpfel, Ebbhausen, 33 R.; Köhler, Altensteig, 33 R.; Köhler K., Enzflösterle, 33 Ringe; Rothard, Ueberberg, 32 Ringe; Schleich Georg, Ueberberg, 32 Ringe; Krauß Gottl., Ebbhausen, 32 Ringe; Koch Fr., Schernbach, 32 Ringe; Schmirle Otto, Garweiler, 32 R.; Haußer H., Ueberberg, 32 Ringe; Gierbach, Ueberberg, 32 Ringe; Gauß Karl, Ueberberg, 31 Ringe; Bähler, Altensteig, 31 Ringe; Frey Christl., Waldach, 31 Ringe; Bauer Joh., Ueberberg, 30 Ringe; Bürkle, Hornberg, 30 Ringe; Rauschenberger, Waldach, 30 Ringe; Köhler, Walzgrabenweiler, 30 Ringe; Schleich Eugen, Garweiler, 30 Ringe; Gauß Joh., Eitmannsweller, 29 Ringe; Düntel, Berned, 29 Ringe; Schittenheim, Waldach, 29 Ringe. — 20 Meter Bahn: Schmirle, Schernbach, 35 Ringe; Kalmbach, Garweiler, 34 Ringe; Köhler, Walzgrabenweiler, 34 Ringe; Köhler, Grömbach, 34 Ringe; Rothard, Ueberberg, 33 Ringe; Kalmbach Ernst, Ueberberg, 33 Ringe; Schleich Georg, Ueberberg, 33 Ringe; Kalmbach Frh., Ueberberg, 33 Ringe; Frey H., Enzflösterle, 33 Ringe; Rodenbach, Eitmannsweller, 33 Ringe; Köhler, Garweiler, 33 Ringe; Köhler Frh., Schernbach, 32 Ringe; Waidelich Fr., Garweiler, 32 R.; Gierbach, Eitmannsweller, 32 Ringe; Köhler K., Enzflösterle, 32 Ringe; Wäuerle, Hornberg, 32 Ringe; Theurer G., Garweiler, 32 Ringe; Köhler B., Altensteig, 32 Ringe; Bürkle,



Hornberg, 32 Ringe; Kauschenberger, Walbach, 32 Ringe; Gauß, Kati, Ueberberg, 31 Ringe; Rang Otto, Ueberberg, 31 Ringe; Gaus, Eitmannsweiler, 31 Ringe.

Calw, 28. Mai. (Bezirksmissionsfest.) Am 29. u. 30. Mai findet hier das Bezirksmissionsfest statt. Mittwochabend, 29. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus: Lichtbilder aus Afrika. „Altes und Neues von der Goldküste“, von Missionar Bellon. Singschulungsfest, 30. Mai, 2.30 Uhr in der Kirche: Missionsinspektor Hannich, Basel: „Das größte Wagnis der Welt“, Missionar Bellon, Goldküste. Mitwirkung des Gesangvereins Stammheim und des Jugendchores Calw. Nachfeier im Schulgarten. Teedewirtung. Kurze Entschuldigungen. — Opfer für die Basler Mission.

Freudenstadt, 28. Mai. (Das Festzelt für das Kreisliederfest.) Seit einigen Tagen macht sich das Raben des am 2. und 3. Juni stattfindenden Kreisliederfestes in Freudenstadt auch in den äußeren Vorbereitungen bemerkbar. Auf dem Festplatz bei der Turnhalle sind seit letzten Freitag Zimmerleute und seit gestern ein Kommando des Arbeitsdienstes aus Freudenstadt daran, unter Leitung eines Monteurs der Unternehmerrfirma das große Zelt zu errichten. Das ganze Gerippe steht bereits und läßt die Ausmaße des Zeltes und dessen Gestalt erkennen. Die Halle oder das Zelt ist 60 Meter lang und 25 Meter breit, in der Mitte 12,70 Meter und an den Seitenwänden 3,80 Meter hoch. Diese Maße entsprechen den Bestimmungen, die der Schwäbische Sängerbund für den Bau derartigen Zelte für Festspiele vom Umfange des Kreisliederfestes vorgeschrieben hat. Das Dach besteht aus zwei Teilen; der obere Teil überdeckt den unteren derart, daß für die Ventilation ein Zwischenraum von einem halben Meter besteht. Das Innere des Zeltes erhält eine rückwärtsaufwärts gestufte Tribüne für 2500 Sänger. Insgesamt füllt das Zelt 6000 Personen.

Burlingen, OÄ. Kottenburg, 28. Mai. (Zwei Personen überfahren.) Am Sonntag abend ereignete sich auf der Straße Burlingen-Hirschau ein schweres Autounfall. Ein Kottenburger Auto mit einem defekten Auto überfuhr die von Burlingen mit dem Fahrrad kommende 27 Jahre alte Rosa Führer und die 28jährige Walburga Sieb, die beide in Tübingen in Stellung sind. Der Autofahrer überbrachte die Blutüberströmten sofort nach Tübingen, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegen.

Keutlingen, 28. Mai. (Vom Kad getürzt.) In Sendlingen fuhr der ledige 25 Jahre alte Eugen Braun, Schriftfeger aus Keutlingen-Befingen, mit seinem Fahrrad die abschüssige Bahnhofstraße ostwärts. Er stieß auf den 13jährigen Sohn des Bädermeisters Reinhardt. Beide stürzten, der junge Reinhardt erlitt einen Schlüsselbeinbruch, während Braun sich in seinem Kad verfangen und, wie später festgestellt wurde, das Genick brach und alsbald seinen Belegungen erlag.

Ludwigsburg, 28. Mai. (Unfall.) In der Schorndorfer Straße wurde das vierjährige Schindens eines Schweizer Spielers, das unbeaufsichtigt über die Straße lief, von einem Lieferdreirad erfaßt und so schwer verletzt, daß es mit einem Schädelbruch und Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

Merktlingen, OÄ. Leonberg, 28. Mai. (Tödtlich verunglückt.) Der 16jährige Kurt Jauchter hatte sich mit noch einigen Jungen an einem antahrenden Auto festgehalten. Er wurde dabei geschleift und erlitt einen schweren Schädelbruch mit Bluterguß. In der Nacht ist er seinen Verletzungen erlegen.

Unterföhen, OÄ. Kalen, 28. Mai. (Unfall.) Ein Landknecht, Franz Kübler aus Karlsruhe, der bei Müller Starz beschäftigt ist, geriet in die Transmission, die ihm den Unterschenkel abriß. Er wurde in bewußtlosem Zustand in das Kreiskrankenhaus Kalen eingeliefert, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte.

Kolbigen, OÄ. Tuttingen, 28. Mai. (Tot geschleift.) Am Samstag führte der 16jährige Sohn des Landwirts Staijer ein Fohlen aus und band das Seil um seinen Leib. Blühlich schaute das junge Tier und schleifte den jungen Menschen mehrere hundert Meter weit über Stad und Stein. Einige Stunden später ist der Junge im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Vöfelfelkten, OÄ. Mergentheim, 28. Mai. (Vom Blitz getroffen.) Unser Dorf wurde am Samstag von einem schweren Unwetter heimgesucht. Blühlich schloß unter gewaltigen elektrischen Entladungen ein wolkenbruchartiger Regen hernieder und überschwemmte Gärten, Weiden und Felder und richtete bedeutenden Schaden an. Ein Blitzstrahl fuhr in das Dorffischlein, worin gerade mehrere Schulkinder verammelt waren. Von drei erwachsenen Frauen, die sich vor dem Unwetter in die Kirche geflüchtet hatten, wurden zwei durch den Blitzstrahl völlig betäubt. Sofort angeordnete Wiederbelebungsvoruche hatten Erfolg. Der Wolkenbruch hat auch in Bad Mergentheim Schaden verursacht.

Rundgebung zur Sunnarbeiter-Freizeit

Stuttgart, 28. Mai. Die Hitlerjugend erlämpft in diesen Wochen der Jungarbeitszeit die verdiente Freizeit. Am dieser Werbung besonderen Nachdruck zu verleihen, fanden sich die führenden Männer von Partei, Staat und Wirtschaft im Sitzungssaal des Württ. Wirtschaftsministeriums zusammen, um ein eindeutiges Bekenntnis zum nationalsozialistischen Recht des Jungarbeiters auf Freizeit abzulegen. Gebietsführer Sundermann eröffnete die Rundgebung und bezeichnete die Forderung nach Gewährung einer 14tägigen Freizeit für den Jungarbeiter als eine sozialistische Forderung des neuen Reiches. Gefolgschaftsführer Simon Winter ergänzte diese Ausführungen. Der stellv. Gauelfter Friedrich Schmidt erklärte, daß die Partei der Forderung der Jugend voll zustimme. Die Partei wolle aber nicht diktieren, sondern die Betriebsführer überzeugen, daß die Jungarbeiter-Freizeit eine völlige und wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Vom Standpunkt des Arztes aus unterstützte Dr. med. Hagedorn die Forderung der Jugend. Der Präsident des Württ. Industrie- und Handelskammertages, Adalbert Reichert-Troffingen, und Landeshandwerksmeister Wagner-Ragold versprochen, alles zu tun, bei den Betriebsführern und Handwerksmeistern Verständnis für diese Frage zu wecken. Als Vertreter des Treuhänders der Arbeit Südwest sprach Oberregierungsrat Dr. Köpfi, der mitteilte, daß der Treuhänder diese Forderung nachdrücklich unterstützen werde. Das Schlusswort sprach Gauelfter und Reichsstatthalter Murr. Gest der Jugend, was der Jugend ist, so tief er aus, so wird die Jugend auch der Wirtschaft geben, was der Wirtschaft ist! Mit dem Horst-Wessel-Lied und dem Lied der HJ „Vorwärts“ wurde die Rundgebung beschlossen.

Kampf gegen Maul- und Klauenpest

Durch Erlaß des württ. Innenministers werden die Oberamtsärzte beauftragt, alle in ihren Kreisen stehenden Schafherden, soweit sie nicht verzeucht oder bereits der polizeilichen Beobachtung unterstellt sind, alsbald erneut zu untersuchen. Von den Schäfern werden hierfür keinerlei Gebühren und Reisekostenbeiträge erhoben.

Landestreffen des Verbands Württ. Kirchchöre

Schwäb. Hall, 28. Mai. Die Stadt fand am Samstag und Sonntag im Zeichen des Landestreffens des Verbandes Eoang. Kirchchöre. Die Mitgliederversammlung am Samstag war von den Bezirksvertretern gut besucht. In ihr wurde der bisher vorläufig bestellte Landesobmann Wilhelm Gohl (Stadtspfarrer in Marbach) einstimmig zum Landesobmann des Verbandes Württ. Kirchchöre gewählt. Seit Januar d. J. traten acht Chöre neu hinzu, womit 629 Kirchchöre Mitglied des Verbandes sind. Telegramme wurden geschickt an den Führer und Reichsminister und an den Reichspropagandaminister Dr. Goebbels. Zu Beginn und zum Schluß der öffentlichen Mitgliederversammlung wurden Instrumentalwerke von Joh. Seb. Bach zum Vortrag gebracht. Ein Höhepunkt der Tagung war abends die geistliche Musik in der Michaelskirche. Beim Festgottesdienst in St. Michael am Sonntag hielt Landesbischof D. Wurm die Festpredigt. Die Nachmittags-Vorleser in St. Michael gehalten sich für alle zu einem starken Erlebnis. Auch das Singen und Spielen vor der Michaelskirche bot ein lebhaftes, wechselreiches Bild. Ein Volksabend im „Reubar“ beschloß das Landestreffen der Kirchchöre. Dabei ergriff Landesbischof D. Wurm nochmals kurz das Wort.

Schadenberhaltung

Das Amt für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung der PD. hat es als neue Aufgabe übernommen, sämtliche Volksgenossen über die Notwendigkeit der Erhaltung der Volkskraft durch Ausschaltung aller vermeidbaren Schäden aufzuklären. Die Schadenberhaltung umfaßt nicht nur volkswirtschaftliche Bevölkerungspolitik, Bekämpfung von Seuchen usw., sondern besonders wichtig ist auch die Betriebsunfallberhaltung und Gewerbebegehung.

Einige Beispiele über die Bedeutung der Schadenberhaltung: Es verursachen jährlich Betriebsunfälle 1,37 Milliarden RM, Verkehrsunfälle 2,50 Milliarden RM, Feuer 400 Millionen RM. Schaden usw. Ueber 900 000 Unfälle ereignen sich jährlich in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben. Tödtlich verunglücken in Deutschland täglich 63 Menschen. Schadenberhaltung ist daher eine an sich lohnende Aufgabe. Drei Viertel aller Schadensfälle sind nicht unabwendbar und unvermeidbar, sondern durch menschliche Schwächen und Fehler verursacht. Der Mensch ist aber erziehbar und zu beeinflussen auch in Richtung auf Schadenberhaltung.

Die monatlich erscheinende Druckschrift „Kampf der Gefahr“ Blätter für Schadenberhaltung, soll dies erzielen durch seine aufklärenden Bilder, Aufsätze, Zwischgespräche etc. Die Unternehmer werden den ersten sichtbaren Nutzen von dieser Aufklärung haben, weil sich die Ausgaben, Beiträge für Versicherungsbeiträge, Reparaturen, Verluste durch Sachwertvernichtung, Kranheitsfälle und Arbeitsunfall, mindern.

Wenn jetzt die Unternehmer gebeten werden, für ein Aufklärungswort etwas zu tun, dessen Erfolg zunächst direkt ihren Betrieben, darüber aber der gesamten Volkswirtschaft und der Wirtschaft zugute kommt, so ist ein solches Verlangen nicht unbillig. Die Belastung ist unproportional gering im Vergleich zu dem Nutzen, der gestiftet wird. Monatlich einmal soll jeder Arbeitnehmer ein Heft zum Preis von 10 Pfennig erhalten, das der Arbeitgeber gesammelt bestellt und ihm kostenlos ausshändig.

Diese Ausgaben dürften für jeden Betrieb erschwinglich sein. Das Amt für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung erhofft mit der Einleitung dieses großartigen Schadenberhaltungswerts eine grundlegende wichtige Hilfsmaßnahme für den gesamten Aufbau der nächsten Jahre. Es ist sich dessen bewußt, daß dieses Werk nur gelingt, wenn ernste und intensive Mitarbeit aller verantwortlichen Volksgenossen erreicht wird. Es ist so bedeutungsvoll, daß kein Arbeitnehmer als wirklicher Volksgenosse sich dieser Mitarbeit entziehen kann.

Aus Baden

Furtwangen, 28. Mai. (300jähriger Schwarzwaldhof niedergebrannt.) Durch Blitzschlag vernichtet.) Die am Samstagmittag unermutet über dem mittleren Schwarzwald ausgebrochenen starken Gewitter haben, wie die „Bad. Presse“ berichtet, einen bemerkenswerten Schadenfall gefordert. In dem einige Kilometer unterhalb Furtwangers im Bregtal an der Straße nach Böhrnbach liegenden Dorf Schönenbach schlug



Sint die Klaimen ist Pudding das halbe Luban! Man kann isunn woin plus nicht Buffmak gubnn!

Verlangen Sie kostenlos den Bildprospekt „Pudding mit Früchten“ von Dr. August Oetker, BIELEFELD

Bekanntmachungen

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig Am Sonntag findet der Ausflug der Ortsgruppenmitglieder nach Nagold statt. Die Angehörigen der Parteigenossen sind eingeladen, ebenso die Mitglieder. Abmarsch in Altensteig 10.30 Uhr, oder Abfahrt mit der Bahn 11.30 Uhr. Treffpunkt in Nagold „Traube“. Rückfahrt 16.10 Uhr.

Stella, Ortsgruppenleiter. Schadenberhaltung Die hierfür aufgestellten Amtswalter oder ihre Beauftragten werden dieser Tage in den Betrieben und bei den Gewerbetreibenden für die Monatschrift „Kampf der Gefahr“ werden. Diese Monatschrift soll jeder Arbeitnehmer auf Kosten der Betriebe erhalten.

Das Amt für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung der PD. erwartet, daß jeder Arbeitnehmer an dem großen Aufbauwerk des deutschen Volkes durch Bestellung der Monatschrift „Kampf der Gefahr“ mithilft. Auf die Ausführungen im lokalen Teil dieser Zeitung wird verwiesen.

Hitler-Jugend Schar 1/19/120 Tagesfahrt der Schar 1 am Donnerstag, den 30. Mai, nach Kulte Mandelberg. Karte, Koffkloß, Sport ist mitzubringen. Die Kameradschaften treten wie folgt an: Kameradschaft 3: 6.00 Uhr am Heim in Rohrdorf, Kameradschaft 2: 6.45 Uhr am Rathaus in Waldob, Kameradschaft 1: 7.45 Uhr am Schauspielhaus in Egenhausen. Fernbleiben hat Verurlaubung zur Folge. Scharführer.

Hitler-Jugend Schar 1/19/126 Die Kameradschaft 3 (Rohrdorf) ist heute abend 20 Uhr im Heim. Scharführer.

Hitler-Jugend Standort Altensteig Wir sind heute abend punkt 8 Uhr im Heim. Es ist sehr wichtig. Die Beiträge sind mitzubringen. Entschuldigung für diesen Heimabend gibt es nicht. Es haben sämtliche Beurlaubten zu erscheinen. Standortführer.

Hitler-Jugend Schar 1/17 Altensteig Am Donnerstag (Himmelfahrt) macht die Schar eine Wanderung. Abmarsch 6.30 Uhr auf dem Marktplatz. Rückkehr 14-15 Uhr. Brotbeutel ist mitzunehmen. Es wird von jedem Jungen verlangt, daß er daran teilnimmt. Scharführer.

Hitler-Jugend Schar 2/17 Simmersfeld Die Schar macht am Himmelfahrtstag mit den Fahrrädern einen Ausflug an die Schwarzenbachtalperre, Hornsgrinde, Wildsee und eventuell Kufelstein. Die Kameradschaften sammeln sich morgens 6 Uhr bei der Kirche in Urnagold. Vesper mitnehmen. Die Kameradschaftsführer erhalten näheren Bescheid. Der Scharführer.

Kreisausbildungsleiter Calw Am Sonntag, den 2. Juni, ist Bereitschaftsdienst mit Reichsmarsch der Bereitschaft 4, Neuweiler. Anreisen in Neuweiler und Würtzbach morgens um 7 Uhr. Teilnehmern haben sämtliche politischen Leiter, sowie Amtswalter der Gliederungen. Anzug: Dienstanzug, Brotbeutel und Feldflasche. Der Kreisausbildungsleiter.

der Blitz in einen alten Schwarzwälder Bauernhof, der vollkommen zerstört wurde. Es handelt sich um einen aus der Reihe der sehr alten Höfe, wie sie im oberen Bregtal vielfach noch vorhanden sind. Bisher des Hofes ist Früchte aus, die dort eine ausgedehnte Land- und Viehwirtschaft sowie Waldwirtschaft inne hat. Der Hof selber, der auf ein Alter von 300 Jahren zurückzuführen kann, liegt direkt an der Straße im Bregtal. Der Blitzschlag hatte in dem alten Gebäl schnell geübelt. Nachdem das Feuer durch das Dach Luft bekommen hatte, war trotz der Bemühungen der Motorspritzen von Furtwangen und Böhrnbach vom Haus nichts und von dem Inventar nur einige wenige Fahrzeuge und Gerätschaften zu retten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Düppeler Mühle durch Feuer vernichtet. Die historische Mühle von Düppel ist in der Nacht zum Dienstag durch ein Großfeuer vollkommen vernichtet worden. Es gelang, das in der Nähe liegende Müllerhaus in dem sich ein Museum mit Erinnerungsgegenständen an den Krieg von 1864 befindet, zu retten. Die Mühle selbst war gegen 3 Uhr früh bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Wegen „bürgerlicher Abstammung“ nach Sibirien verbannt. Auf Veranlassung des Bundeskommisariats des Innern (NSDAP), wurden über 600 Personen in Leninograd und Charkow, sowie Kiew, Kallinin (früher Iwer) und Gorki (Nischni Nowgorod), wegen „bürgerlicher Abstammung“ die Aufenthaltserlaubnis in diesen Städten entzogen. Sie wurden aufgefordert, innerhalb von sieben Tagen mit ihren Familien die Städte zu verlassen, ihnen werden neue Aufenthaltsorte in Mittelasien angewiesen.

Handel und Verkehe

Neue Diskonterhöhung in Frankreich am 2 u. 5. auf 6 u. 8. Die Bank von Frankreich hat beschlossen ihren Diskont von 4 auf 6 u. 8, den Lombardtag von 5,5 auf 7 u. 8, den Zinssatz für Fortschüsse auf Wertpapiere von 4,5 auf 6,5 u. 8, und den Zinssatz für monatliches Geld von 4 auf 6 u. 8 heranzurufen.

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 28. Mai Kuftrieb: 12 Ochsen, 200 Bullen, 314 Rülhe, 276 Färsen, 1 Freiser, 1198 Kälber, 2248 Schweine. Untertauft: 19 Bullen, 4 Färsen, 148 Schweine. Ochsen: ausgem. 41. Bullen: ausgem. 40-41, vollst. 37-39. Rülhe: ausgem. 30-40, vollst. 31-36, fl. 22-28. Färsen: ausgem. 41, vollst. 38-40. Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 55-58 (55-58), mittl. 49-54 (50-53), ger. 37-48. Schweine: über 300 Pfd. 45-48, (47-48), von 240-300 Pfd. 44-48 (46-48), von 200-240 Pfd. 44-48 (46-48), von 160-200 Pfd. 43-48 (45-48). Sauen 38-43 RM. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Kälber ruhig, Schweine langsam.

Konkurs 1. Ueber das Vermögen der Firma Sauter & Co., Möbelhandlung in Keutlingen; 2. über das Vermögen des Eugen Riß, Kaufmanns in Keutlingen, persönlich haftender Gesellschafter der Firma Sauter & Co., Möbelhandlung in Keutlingen. Konkursverwalter Bezirksnotar Lieb in Keutlingen.

Rundfunk

Donnerstag, 30. Mai:

- 6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert
- 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
- 8.05 Gymnastik 1 (Gläser)
- 8.25 Bauer, hör zu!
- 8.45 „Zweite Reichsnährstandsschau in Hamburg“
- 9.00 Katholische Morgenfeier
- 9.45 Kompositionen von Felix Petzref für zwei Klaviere
- 10.15 „Süddeutsche Komponisten“
- 11.00 „Heldenlied der Fahne“
- 11.30 Klassisch romantische Stücke
- 12.00 Aus München: Mittagskonzert
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Aus München: Mittagskonzert
- 14.00 Unterhaltungskonzert
- 15.00 Frauenstunde: „Von edlen Stiefmüttern“
- 15.30 Stunde des Chorgelangs
- 16.00 Aus Leipzig: Nachmittagskonzert
- 17.40 Aus Hannover: Handball-Länderspiel Deutschland — Schweden
- 18.10 „Mr. handorgel!“
- 19.00 Aus München: Unterhaltungskonzert
- 19.30 Aus Hamburg: „Zweite Reichsnährstandsschau in Hamburg“
- 19.45 Sportbericht
- 20.00 Aus Schweigen: Schloßkonzert
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.20 Der Deutschlandflug 1935 über der Wasserfante
- 22.45 Kammermusik
- 23.00 Aus London: Tanzmusik

Gestorben

Schöndronn: Hans Rothfuß, 21 J. a.
 Freudenjadt: Sophie Schwenk Wwe., geb. Clauser, Calw.
 Calw: Mina Dettinger Wwe., 80 J. a.
 Calw-Durlach: Elise Stuh, geb. Dreß, 75 J. a.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Im Norden besteht das kräftige Hochdruckgebiet fort, während sich über Mitteleuropa immer noch kleinere Hochdruckstörungen zeigen. Für Donnerstag und Freitag ist vielfach aufheiterndes, wenn auch noch nicht ganz befriedigendes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Die größte Talsperre Hessen-Nassaus in Betrieb genommen
 Frankfurt a. M., 29. Mai. In Gegenwart zahlreicher Vertreter von Staat und Partei und der am Bau beteiligt gewesenen Arbeiterschaft wurde am Dienstag Hessen-Nassaus größte Talsperre bei Driedorf feierlich in Betrieb genommen. Nachdem ein Westerwälder Zimmermann im Namen der Bauarbeiter die Gäste begrüßt hatte, übergab ein Vertreter der Baufirma die Anlage an Landeshauptmann Traupel mit der Versicherung, daß alles getan worden sei, um dieses Werk so zu gestalten, daß es allen Anforderungen genüge.

Landeshauptmann Traupel gedachte in seinen Ausführungen in erster Linie der Arbeiter der Stirn und der Faust, die durch ihre aufopfernde Arbeit im Westerwald eine so wertvolle Energiequelle geschaffen haben. Wasserkraft, die einst nutzlos zu Tal flossen, könne man jetzt ausnützen zum Wohle des Volksganzen. Nach der Uebergabe an die Betriebsführung der Nassauischen Energiegesellschaft wurde die technische Anlage in Betrieb gesetzt.

Massenverschiffung von Deutschen und Polen in der Sowjetunion

Bern, 28. Mai. Der „Gazette de Lausanne“ wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die sowjetrussischen Behörden seit einiger Zeit Zwangsverschiffungen von hunderttausenden sowjetrussischer Untertanen polnischer und deutscher Abkunft durchzuführen, und zwar aus den westlichen Grenzgebieten von Leningrad bis Odessa. Die Verbannenen werden nach dem Norden oder nach Sibirien verschifft. Mitunter wird durch Ueberfall in der Nacht ein ganzes Dorf ausgehoben, ohne daß Rücksicht darauf genommen wird, ob dabei Kinder von ihren Eltern getrennt werden. Allein aus Leningrad sind, wie dem Blatt weiter gemeldet wird, von Januar bis Ende März 1935 20 000 Personen zwangsverschifft worden. Es handelt sich dabei nicht etwa um eine Bestrafung von Aufständischen, sondern um ein systematisches politisches Vorgehen.

Eden gegen eine Politik der Isolierung

London, 28. Mai. Vor der konservativen Frauenvereinigung sprach am Dienstag Anthony Eden gegen eine

Politik der Isolierung. Er erklärte, daß die auswärtige Politik der nationalen Regierung unverändert auf der Mitgliedschaft Großbritanniens im Völkerbund beruhe. Der Völkerbund sei nicht nur der Ausdruck eines Ideals, sondern ein praktisches Instrument für die Regelung von Streitigkeiten zwischen den Völkern. Die Freundschaft Großbritanniens mit den Vereinigten Staaten sei von erstrangiger Bedeutung. Sie sei bereits vorhanden, werde aber hoffentlich wachsen, und alles werde getan werden, um diese Freundschaft zu fördern. Die Freundschaft mit den Vereinigten Staaten sei durchaus mit einer Mitgliedschaft im Völkerbund zu vereinen. „Nicht wir bilden einen Bund, oder irgend eine Regierung bindet uns an Europa, das tut die geographische Lage. Joseph Chamberlain hat bereits als erster erkannt, daß eine Isolierung nicht durchzuführen ist.“

Laval will dem Führer antworten

Paris, 28. Mai. Die „Information“ glaubt zu wissen, daß Außenminister Laval demnächst in einer großen Rede auf die außenpolitischen Erklärungen des Reichskanzlers Hitler, des stellvertretenden Ministerpräsidenten Baldwin und des italienischen Regierungschefs Mussolini antworten wird. Laval habe bisher geschwiegen, weil er in Genf damit beschäftigt gewesen sei, die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Italien auszugleichen. Vielleicht habe er auch die Stellungnahme der übrigen Länder abwarten wollen, um seine eigene Politik mit größerer Sicherheit festzulegen.

Vier amerikanische Armeeliegere tödlich verunglückt

Newport, 28. Mai. Wie aus Fresno (Kalifornien) gemeldet wird, stürzte ein großes Bombenflugzeug mit vier Mann Besatzung ab. Die Insassen wurden getötet. Das Flugzeug gehörte zu einem Geschwader von 25 Bombenflugzeugen, die an den Luftmanövern teilnahmen.

Humor

Im Eifer. Herr: „Worüber haben Sie sich denn so sehr geärgert. Fräulein Amalie?“ — Dame: „Ach denken Sie nur, Herr Affessor, da behauptete vorhin die Tochter unserer Nachbarin — diese Gans! — ich sei nicht ihresgleichen!“

Zur Reichssportwoche

vom 26. Mai bis 2. Juni 1935



Werbe-Handballspiel

Heute abend 7/8 Uhr, Sportplatz, bei freiem Eintritt
 Freiw. Arbeitsdienst
 Turngemeinde Altensteig 1848

Die ganze Einwohnerschaft mit Umgeb. ist eingeladen.

Freitag: Öffentliche Turnstunde für das Männer- und Jugendturnen.

Sonntag: Handballspiele: Turngesellschaft Stuttgart Gaukaffe. Turngemeinde Altensteig 1848.

Staffelkäufe verschiedener Mannschaften und Verbände.

Bringe am Freitag von 9 Uhr ab

billigen Kopfsalat und Gemüse

Jasper, Frau Rest.

Gut erhalten, gebrauchte

Nähmaschine

billig abgegeben.

Singer-Vertreter: Gottl. Bühler, Altensteig, Marktpl.

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig!

Für Frauen und Töchter

beginnt wieder ein so beliebter, billiger, rasch fördernder grünl. bildender, praktischer 2-tägiger

Tischdeck- und Servierkurs

Modernes Tafeldecken und Servieren mit allen Geräten, Tafeldekorationen, Serviettenfalten, Speisefolge, Empfang u. Platzierung der Gäste, Regeln für Bedienung, Saftgeber und Gäfte, Umgangsformen.

Kursgeld nur 3 Mk. Anmeldung u. Kursbeginn übermorgen Freitag, den 31. Mai im Gasthof zum „Grünen Baum“ für Tageskurs um 3 Uhr, für Abendkurs um 8 Uhr

Wart.

Ab morgen Donnerstag ist mein

Schwimmbad mit Kaffeerestaurant geöffnet

und zur gefl. Benützung bestens empfohlen

Dürr zum „Hirsch“.

Beamter sucht für stündig gut möbliertes

Zimmer

mit schöner Aussicht.

Angebote unter Nr. 330 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Sommer-Anzüge

Sommer-Joppen

Gebirgs-Joppen

Sporthosen

Sporthemden

Sportstrümpfe

Windjacken

Wettermäntel

Arbeitsmäntel

Arbeits-Anzüge

Arbeits-Hosen

Kragen, Krawatten

Hosenträger

Gürtel

empfehlen billigst

Fritz Wizemann Altensteig.

Sämtliche Pflanzen für Fenstereschmuck

Somatenspflanzen empfiehlt

Heinrich Walz, Altensteig

Gärtnerei, Telefon 316.

Altensteig.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

für sofort gesucht.

Ehr. Kalmbach

zum „goldenen Stern“.

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

Anzug-Mantel-Kostüm

STOFFE

blau, grau, schwarz und farbig

reinwollene Maßqualitäten

4 mtr., 6,90, 8,80, 10,80, 12,80, 15,80 RM.

Wir liefern porto- u. verpackungsfrei

Verlangen Sie unverbindliche Musterstempel!

Geraer Textilfabrikation

G.m.b.H. Gera A 27.

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Meiner verehrten Kundschaft von Altensteig und Umgegend zur freundlichen Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Juni 1935

mein Geschäft bis auf weiteres aufbehalte.

Zwecks Räumung meines Lagers empfehle ich zu annehmbaren Preisen

Herren- und Damen-Fahrräder, sowie

Ersatzteile für Auto-, Motor- und Fahrräder

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen besten Dank.

Hermann Seeger,

Altensteig, Wilhelmstraße 465.

Altensteig, den 29. Mai 1935.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Georg Dieterle

(Aitsternenwirt)

nach langem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Helle mit Frau geb. Dieterle.

Beerdigung am Himmelfahrtstag nachmittags

7/8 Uhr auf dem alten Friedhof.



ATA putzt und reinigt alles!

Nagold.

Bieh-Verkauf.

Diesen Freitag von morgens 8 Uhr ab steht wieder ein feilscher Transport



schöne, trüchtige Ralbinnen

in meiner Stallung in Nagold zum Verkauf, wozu ich Kauf- und Kaufschlehaber einlade.

Friedrich Rahm.

Für Lastautobesitzer!

Ladelisten

und

Frachtbriefe

vorrätig in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.

